

163/8 1732 März 5., Rheinau

Schreiben von Gerold II. Zurlauben an Leodegar Maier betreffend den Verkauf der Wälismühle in Bremgarten

B Der Verfasser¹ notiert unter dem Titel «falt der baum um einen streich?» verschiedene Punkte für ein Schreiben an Leodegar Maier, Ökonom und Pater in Muri.² Amtmann Honegger³ soll wissen, dass die Mühle zu Bremgarten, die früher der Familie Zurlauben gehört hat, nicht der Landeshauptmann Landtwing⁴ erhalten soll. Wenn die Zurlauben die Mühle wieder aus ihren Händen geben, soll sie wieder an die Herren Honegger gehen. Es werden ein Kaufpreis von 6000 Gulden und die Verleihung der Mühle zu einem Jahrzins genannt, weil kein Zurlauben vorhanden ist, der sie momentan besitzen kann. Der Verfasser hofft, dass einer der jungen Herren⁵ in Frankreich eine Ehe mit der Familie Honegger nicht ausschlagen wird. Er meint, dass er⁶ einen jungen Sohn hat und in der Stadt⁷ ein eigenes Haus besitzt. Zudem wünscht ein junger Honegger Geistlicher zu werden: nicht zuletzt zur Memoria von Pater Meinrad Honegger wird ihn der Verfasser oder dessen Nachfolger als Mönch akzeptieren. Falls der Verfasser stirbt, soll sich Amtmann Honegger an den Rheinauer Pater Augustin Zurlauben wenden.⁸

¹ Gerold II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Es geht um den Verkauf der Wälismühle in Bremgarten, s. Zurlaubiana AH 163/102.

³ Franz Aegid Leonz Honegger.

⁴ Johann Franz Landtwing.

⁵ Beat Gerold Fidel Zurlauben, Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben und Beat Fidel Zurlauben.

⁶ Franz Aegid Leonz Honegger.

⁷ Bremgarten.

⁸ Die Dorsualnotiz weist das teilweise schwer entzifferbare Dokument als «copia vidimata» (Nr. 18) aus.

AH 163, Bl. 10.
Konzept.
